



Beratungen der Projektgruppen im November und Dezember 2022

(Nr. 2022/030 vom 22.12.2022)

Beratungstreffen in Dresden und Görlitz sowie Besuch in Freiberg

(LSKS/kha/miwi) Im November und Dezember 2022 fanden zwei Beratungen des Projekts „ÖPNV für alle“ statt. Zudem stand ein Gastbesuch bei der diesjährigen Sitzung des Projektpartners, der Arbeitsgruppe Mittelsachsen, in Freiberg auf dem Programm. Hier gibt es einen Überblick über die wichtigsten Punkte der jeweiligen Beratungstreffen.

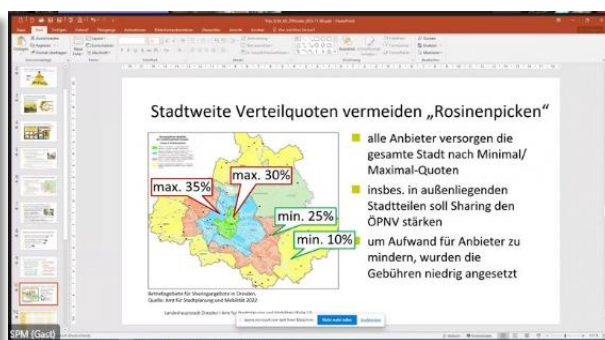
Online-Beratung der ÖPNV-Projektgruppe für Stadt Dresden

Am 9. November 2022 begrüßte Projektkoordinatorin Kerstin Hammer die Projektgruppe Dresden zur diesjährigen Herbst-Sitzung. Diese fand per Online-Meeting statt. Das Spektrum der über 20 Teilnehmenden war breit gefächert und reichte von Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung (SPM, STA, Behindertenbeauftragte etc.), der Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB) über Vertreter verschiedener Behindertenverbände und -vereine (BSVS, VdK Dresden, Lebenshilfe Dresden e.V.), dem Fahrgastbeirat Dresden e.V. bis hin zu interessierten Einzelpersonen, welche sich in anderen Projekten u.a. mit Belangen der Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr beschäftigen.

Einen umfangmäßigen Schwerpunkt der Beratung bildete der Vortrag von Frank Fiedler vom Mobilitätsteam der Landeshauptstadt Dresden (Abteilung Verkehrsentwicklungsplanung), welcher die im Juli 2022 durch den Stadtrat mit breiter Mehrheit beschlossenen „Sharingleitlinien Mobilität“ im Detail erläuterte und Fragen der Teilnehmenden beantwortete.



Screenshot der Online-Beratung



Folie aus dem Vortrag von Frank Fiedler (SPM) zu den neuen Sharingleitlinien der Stadt Dresden

Annett Heinich von der Nachbarschaftsinitiative „NEUSTAD(t)RAUM“ brachte ihre Erfahrungen mit dem MOBishuttle und der dazu gehörigen App ein. Ihre Ausführungen wurden von Herrn Egerland vom MOBishuttle-Team der DVB dankend aufgenommen, um Verbesserungsmöglichkeiten in der Funktionalität der App sowie im MOBishuttle-Service selbst zu eruieren und in die derzeitige Pilotphase einfließen zu lassen.

Des Weiteren informierten Frau Skiebe vom SPM (Amt für Stadtplanung und Mobilität) in Sachen Mobilitätsplan 2035+ über dessen derzeitigen Stand sowie zukünftige Planungen und Herr Silbermann (DVB) über die Ende November 2022 neu in Dresden eingesetzten Straßenbahnen

([Fotogalerie auf Facebook](#)). Zu den weiterhin besprochenen Themen zählten der für 2023 bis 2024 geplante Umbau der Fahrgastunterstände („Haltestellenhäuschen“), die Verbesserung der barrierefreien Gestaltung der Fahrkartenautomaten sowie das in den vorangegangenen Wochen vermehrte Aufkommen von Beschwerden mobilitätseingeschränkter Personen bei der Nutzung des ÖPNV in Dresden.

Beratungstreffen der Projektgruppe Oberlausitz/Niederschlesien in Görlitz

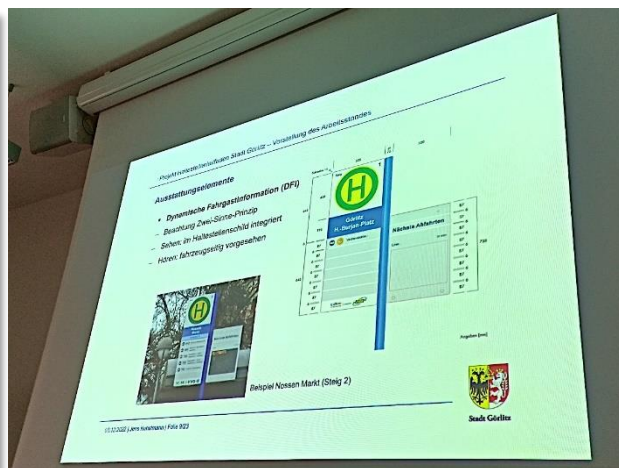
Drei Wochen darauf, am 1. Dezember 2022, traf sich die Projektgruppe „ÖPNV für alle – Oberlausitz/Niederschlesien“ in den Räumen des Landratsamtes Görlitz zur diesjährigen Beratung. Anwesend waren Vertreter von involvierten Behindertenverbänden (BSVS – Blinden- und Sehbehindertenverband Sachsen e. V., Sozialverband VdK-OV Löbau-Zittau, LSKS – Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Sachsen e.V.), des Landratsamtes Görlitz selbst, des dazugehörigen Landkreises sowie der Verkehrsunternehmen GVB (Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH) und ZVON (Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien).

Zu den dabei erörterten Themen gehörten u.a. die zukünftige Entwicklung der Mobilität in der Region Oberlausitz (Stichwort: „Mobilitätsvision für die Oberlausitz 2030“) und die Entwicklung des ÖPNVs in Görlitz selbst (neue Straßenbahn sowie Umbau der Haltestellen) mit dem Hauptaugenmerk auf die Schwerpunkte des Barrierefreien Reisens.

Nach der Begrüßung durch Projektkoordinatorin Kerstin Hammer, welche anschließend einen kurzen Überblick über die vergangenen, aktuellen und zukünftigen Aktivitäten der Projektgruppe gab, folgten zahlreiche tiefergehende Gespräche und Diskussionen über diverse Teilthemen (Schulungen für Fahrer/innen, Barrierefreie Ausstattung der Fahrzeuge, erforderliche Einbeziehung des Projektteams im Rahmen der Gestaltung der neuen Görlitzer Straßenbahn, Probleme und Herausforderungen beim barrierefreien Ausbau der Verkehrsinfrastruktur etc.).



Beratungsrunde im Landratsamt in Görlitz



Folie aus dem Vortrag von Jens Kunstmann

Im Anschluss daran wurde das Wort an Jens Kunstmann, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung der Stadt Görlitz, übergeben, welcher über die Erstellung eines Leitfadens zum barrierefreien Ausbau von Haltestellen in der Stadt Görlitz referierte. Dieser ist als Handreichung für Planer und Ingenieure konzipiert und soll stadtweit abgestimmte einheitliche Ausbaustandards festlegen. Die Erarbeitung des Leitfadens erfolgt durch das in Dresden ansässige „Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und -systeme“ (IVAS) in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung Görlitz und unter Einbeziehung der Görlitzer Verkehrsbetriebe, der AG Barrierefreiheit der Stadt Görlitz, der Behindertenbeauftragten des Landkreises Görlitz sowie dem Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Sachsen e.V. (LSKS).

Zu Gast bei der Arbeitsgruppe Mittelsachsen des Projektpartners in Freiberg

In der darauffolgenden Woche, am 6. Dezember 2022, folgte die Dresdner Projektgruppe einer Einladung des Chemnitzer Projektpartners zu einem Besuch der diesjährigen Sitzung der „Arbeitsgruppe Mittelsachsen“ in der VdK-Begegnungsstätte in Freiberg. Nachdem Projektleiter Michael Thriemer vom Sozialverband VdK Sachsen die Runde aus Vertretern von des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Sachsen (BSVS Sachsen) bzw. für die Interessen von gehörlosen Menschen, dem Pressesprecher des Verkehrsverbundes Mittelsachsen (VMS), dem Vorsitzenden des Behindertenbeirates des Landkreises Mittelsachsen sowie weiteren am Projekt involvierten und interessierten Personen begrüßt hatte, wurden nach einer kurzen Vorstellungsrunde einige Themen aus der Region Chemnitz besprochen. So standen u.a. die Möglichkeit eines Toiletteneinbaus in die neuen Citylinks des VMS (Stadtbahnen von Chemnitz aus in umliegende Städte wie bspw. Burgstädt, Hainichen, Mittweida und Stollberg) sowie die größtenteils fehlende Barrierefreiheit am Bahnhof Freiberg im Mittelpunkt der Gespräche. Des Weiteren ging es um die korrekte Umsetzung der Normen für Barrierefreiheit beim Ausbau bspw. von Bushaltestellen und die Zusammenarbeit mit der Behindertenbeauftragten der Stadt Freiberg.

Im Anschluss daran stellte Frau Goy von der Technischen Universität Chemnitz einen „papiergebundenen Lautsprecher“ (Papier mit Sprachausgabe, in Buchform medial auch als „T-Book“ bekannt) vor. Das Projekt sieht u.a. auch eine Zusammenarbeit mit dem SmartRailConnectivity Campus (SRCC) in Annaberg-Buchholz (Teststrecke, auch Annaberg-Schwarzenberg) vor. Hauptanliegen war es, einen Austausch mit Betroffenen zu initiieren und weiterzuverfolgen, so dass sich diese direkt zu wichtigen Zukunftsthemen einbringen können. Ebenso ist es beabsichtigt, neue Einsatzmöglichkeiten dieser Technik im Behindertenbereich zu erörtern und zu testen.

Der Nachmittag klang anlässlich des Nikolaustages in gemütlicher Runde aus.



*Projekttreffen der AG Mittelsachsen
in den Räumen des VdK Freiberg*



*Vorführung des "papiergebundenen Laut-
sprechers" durch Anne Goy (TU Chemnitz)*